



Delegiertenversammlung 1 – 2022

ABU-Reform – Berufsbildung 2030

Im Rahmen der Initiative «Berufsbildung 2030» wird die aktuelle Verordnung und der Rahmenlehrplan für die Allgemeinbildung an den Berufsfachschulen des SBFI aus dem Jahr 2006 überprüft und überarbeitet.

Das Projekt wird in drei Phasen umgesetzt.

Die rechtlichen Grundlagen zum ABU, also der Rahmenlehrplan, soll +/- auf des Schuljahr 2024/25 in überarbeiteter Form starten:

Die Bildungsziele und das pädagogische Konzept (Handlungsorientierung, Themenorientierung) hat sich bewährt und so beibehalten werden. Ebenso die Verbindung von Gesellschaft und SuK.

Revidiert werden sollen:

1. Neu soll der RLP zwischen den 2-, 3-, und 4-jährigen Lehren (und ABU für Erwachsene) differenzieren.
2. Das Sprachkonzept soll überarbeitet werden.
3. Und dann noch zum QV: Die ABU-Schlussprüfung soll abgeschafft werden. Die Abschlussarbeit (VA) und die Erfahrungsnoten sollen beibehalten und aufgewertet werden.

An der Delegiertenversammlung vom 9. September 2020 hat Hans Jörg Höhener als Mitglied der nationalen Begleitgruppe «Allgemeinbildung 2030» über den Zustand des Projektes informiert. Seine Nachfolge im nationalen Gremium hat Markus Zwysig übernommen und er wird in der kommenden Delegiertenversammlung darüber berichten.

Für den LKB Vorstand bestehen noch viele Fragen, auf die wir gerne eine Antwort erhalten würden:

- Inwiefern wird der ABU-SLP auf den Lehrplan21 angepasst?
- Mit Beschluss des Bildungsrates vom 22.11.2021 ist der prüfungsfreie Übergang in die BM II beschlossen worden. Wie wird das mit der Abschaffung der Schlussprüfung vom MBA bewertet?
- Wie sind die aufgelegten Schulprojekte der Digitalen Transformation, die Projekte im Innovationsfond und die Zusammenarbeit innerhalb von Schulen und zwischen Schulen von der Reform tangiert?
- Ist eine kantonale Arbeitsgruppe vorgesehen?

Wir hoffen auf weitere Inputs seitens der Delegierten.

Mirko Marsano